



BULLETIN DE L'INSTITUT FRANÇAIS D'ARCHÉOLOGIE ORIENTALE

en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne en ligne

BIFAO 105 (2005), p. 139-165

Abd-el-Gawad Migahid

Fünfunddreißig demotisch beschriftete Mumienleinen aus dem British Museum.

Conditions d'utilisation

L'utilisation du contenu de ce site est limitée à un usage personnel et non commercial. Toute autre utilisation du site et de son contenu est soumise à une autorisation préalable de l'éditeur (contact AT ifao.egnet.net). Le copyright est conservé par l'éditeur (Ifao).

Conditions of Use

You may use content in this website only for your personal, noncommercial use. Any further use of this website and its content is forbidden, unless you have obtained prior permission from the publisher (contact AT ifao.egnet.net). The copyright is retained by the publisher (Ifao).

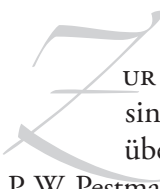
Dernières publications

9782724711462	<i>La tombe et le Sab?l oubliés</i>	Georges Castel, Maha Meebed-Castel, Hamza Abdelaziz Badr
9782724710588	<i>Les inscriptions rupestres du Ouadi Hammamat I</i>	Vincent Morel
9782724711523	<i>Bulletin de liaison de la céramique égyptienne 34</i>	Sylvie Marchand (éd.)
9782724711707	????? ?????????? ??????? ???? ?? ????????	Omar Jamal Mohamed Ali, Ali al-Sayyid Abdelatif
???	????? ?? ??????? ???? ?????? ?? ????????? ??????????????	
????????????	???????????? ??????? ??????? ?? ??? ??????? ??????:	
9782724711400	<i>Islam and Fraternity: Impact and Prospects of the Abu Dhabi Declaration</i>	Emmanuel Pisani (éd.), Michel Younès (éd.), Alessandro Ferrari (éd.)
9782724710922	<i>Athribis X</i>	Sandra Lippert
9782724710939	<i>Bagawat</i>	Gérard Roquet, Victor Ghica
9782724710960	<i>Le décret de Saïs</i>	Anne-Sophie von Bomhard

Fünfunddreißig demotisch beschriftete Mumienleinen aus dem British Museum

ABD-EL-GAWAD MIGAHD

*Dem Andenken
an meine Mutter und an meinen Bruder Tamim*

UR Totenliteratur im Demotischen gehören auch beschriftete Mumienleinen. Sie sind erst in den vergangenen Jahrzehnten dank einiger Einzelveröffentlichungen übersichtlich geworden.¹ Die wichtigste Untersuchung dazu haben M. Thieme und P. W. Pestman bei der Veröffentlichung einer Zahl von beschrifteten Mumienleinen vorgelegt.² Gerade ihrer Einteilung der beschrifteten Mumienleinen in „*inscribed bands*“ und „*inscribed cloths*“ sowie dem dazugehörigen Beitrag zur formalen und inhaltlichen Würdigung dieser Textgattung gebührt Anerkennung.

Es handelt sich um Leinen in der Form länglicher Binden bzw. Streifen sowie um rechteckige Tücher, die man nach der Balsamierung für die mumifizierten Körperteile als wichtiges Verbandsmaterial benutzte. Zugleich fanden Mumienleinen gelegentlich als Schreibmaterial Verwendung. Sie scheinen ursprünglich von der äußeren Schicht von Mumienverbänden herzustammen, die vermutlich durch die Entdecker selbst herausgeschnitten worden sind.

Mit der vorliegenden Arbeit³, die fünfunddreißig demotisch beschriftete Mumienleinen behandelt⁴ und dabei die Anzahl dieser Urkundenart vergrößern mag, beläuft sich die Gesamtanzahl auf rund 90 Exemplare.⁵

¹ Eine umfassende Literaturzusammenstellung des bisher bekannten Materials von publizierten demotisch, demotisch-griechisch und griechisch beschrifteten Mumienleinen findet sich – in der Chronologie ihrer Veröffentlichung – am Schluß dieser Arbeit.

² M. THIEME, P. W. PESTMAN, in E. Boswinkel, P. W. Pestman, *Textes grecs, démotiques et bilingues, P. L. Bat.* 19, Leiden, S. 130-146 („Textes sur lin“); („Inscribed Mummy Linen of the Roman

Period“), S. 225-231, Pl. XIX-XXIII.

³ Sehr herzlich danken möchte ich an dieser Stelle Herrn Dr. Michel Chauveau für eine kritische Durchsicht des Manuskripts; dies wird im folgenden deutlich.

⁴ Herrn W. V. Davies, dem Keeper of Egyptian Antiquities in The British Museum danke ich für die Erteilung der Publikationserlaubnis, ferner Frau Dr. Carol A. C. Andrews, Assistant Keeper, für die Vermittlung der Photos sowie dafür, mir die Ansicht der Originale ermöglicht

zu haben und für die Hilfe während meines kurzen Aufenthalts in London. Die hier vorgelegten Stücke, die früher dem Antiquitätensammler Georges Michailides gehört haben, sind 1977 vom British Museum, London erworben worden. Der Gesamtkorpus dieser Urkundenart beläuft sich dort auf rund fünfzig Stücke.

⁵ Darunter sind etliche Stücke, die demotisch-griechisch beschriftet sind. Zu dieser Anzahl gehören hier also nicht jene nur griechisch beschrifteten Stücke.

Die hier behandelten Mumienleinen scheinen, wie die bisherigen veröffentlichten Stücke gleicher Art in die römische Zeit zu gehören, auch wenn sie überhaupt keine Daten aufweisen. Auch die Herkunft aus Panopolis-Achmim oder dessen Umgebung konnte durch die meisten der vorkommenden Personennamen gesichert werden.

1. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 1]

Leinenbinde BM EA 73741

Panopolis

H. × B. = 6 cm max. × 46,5 cm max., Schriftlänge: 25,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Die Beschädigung am Textanfang ist eindeutig durch einen großen Schmutzfleck und nicht durch den rechts davon sich befindenden kleinen Riß im Stoff entstanden. Die Aufschrift ist deutlich lesbar. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



ṛpȝy=f^{1a} by šms Wsir nb 'Ibt

Seine Seele diene Osiris, (dem) Herrn von Abydos.

- Kommentar

- Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.

2. Leinenbinde von der Mumie des *Klnd*, (Sohn) des *Pȝ-l'l*

[ABB. 1]

Leinenbinde BM EA 73742

Panopolis

H. × B. = 7,7 cm max. × 38 cm max., Schriftlänge: 32 cm

römisch

Das Leinen ist aus einem feinen Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Von Tintenflecken abgesehen sind weitere Flecken zu sehen, die durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden sind. Die Kanten enden teilweise in Fransen. Die Aufschrift ist lesbar. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



rn=f mn m-bȝ Wsir ntr 'ȝ nb 'Ibtw Klnd^a (sȝ) Pȝ-l'l š' nbh dt

Sein Name bleibe vor Osiris, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos: Klnd, (Sohn) des Pȝ-l'l bis in alle Ewigkeit.

- Kommentar

- Zum ersten Namen *Klnd*, dessen Lesung ich M. Chauveau verdanke, vgl. *Demot. Nb.* I, S. 994 (s. v. *qlndj*).
- Zum Vatersnamen *Pj-ʿll*, vgl. *Demot. Nb.* I, S. 164.

3. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. I]

Leinenbinde BM EA 73743

Panopolis

H. × B. = 7 cm max. × 21 cm max., Schriftlänge: 12 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Ein dunkler Schmutzfleck befindet sich am unteren Freirand, der in Fransen endet. Die Aufschrift ist sehr deutlich. Die einzelnen Zeichen sind nach rechts oben hinneigend. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[... .. *mw.t*] ^a *Tj-šr.t-pj-wrše* (*ta*) *Pa-hy* ^c

[... ..] seine [Mutter] *Tj-šr.t-pj-wrše*, (Tochter) des *Pa-hy*.

- Kommentar

- Dem stark beschädigten Rest des Suffixes Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört. Von seinem Namen ist jedoch gar nichts mehr erhalten. Es handelt sich lediglich um seinen Muttersnamen. Allerdings ist vom Wort *mw.t* „Mutter“ auch nichts mehr übriggeblieben.
- Der erste Name der Mutter *Tj-šr.t-pj-wrše* ist im *Demot. Nb.* I nicht aufgeführt.
- Zum Vatersnamen *Pa-hy* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 404 (s. v. *pa-hy*).

4. Leinenbinde von der Mumie des *Pa-nj-sn-2*, Sohn des *Pa-hb*

[ABB. I]

Leinenbinde BM EA 73744

Panopolis

H. × B. = 5 cm max. × 25 cm max., Schriftlänge: 9,5 cm

römisch

Das Leinen, das unter der Hülle um 180° gedreht ist, ist von einem ziemlich groben Gewebe und hat rechts eine hellbraune Farbe, die linke Seite hingegen besitzt eine dunkelbraune Farbe. Die Aufschrift ist sehr deutlich. Die einzelnen Zeichen sind eindeutig nach links oben hinneigend. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



Pa-n3-sn-2^a s3 *Pa-hb*^b

Pa-n3-sn-2, Sohn des *Pa-hb*

- Kommentar
- a. Zur unsicheren Lesung des ersten Namens *Pa-n3-sn-2*, vgl. die ähnliche Namensform im *Demot. Nb.* I, S. 216 (s. v. *pa-sn-smw*). Sehr auffällig ist auch die Schreibung des Personendeterminativs. Sie erscheint wieder im Vatersnamen und ist mit diesem fast identisch.
- b. Zum Vatersnamen *Pa-hb* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 396.

5. Leinenbinde von der Mumie des *3rsy*, (Sohn) des *Hr-s3-is.t* [ABB. I]

Leinenbinde BM EA 73745

Panopolis

H. × B. = 5,5 cm max. × 46 cm max., Schriftlänge: 33,5 cm

römisch

Das *Leinen* ist von einem dicken Gewebe und hat eine relativ hellbraune Farbe. Hier und da befinden sich außerdem Schmutzflecken. Die oberen und unteren Kanten enden in Fransen. Die *Aufschrift* ist sehr deutlich. Sie zeigt außerdem, daß eine professionelle Hand den Text geschrieben hat. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



nh byzfr nhb dt (m-b3h) Skr-Wsir p3 by 3rsy^a (s3) *Hr-s3-is.t*^b

Es lebe seine Seele in alle Ewigkeit (vor) Sokaris-Osiris, die Seele des 3rsy, (Sohn) des Hr-s3-is.t.

- Kommentar
- a. Zum ersten Namen *3rsy* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 29 (s. v. *3rsje*).
- b. Zum Vatersnamen *Hr-s3-is.t* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 834-835.

6. Leinenbinde von der Mumie des *Klnts*, d. J., Sohn des *Pa-nfr-htp* [ABB. I]

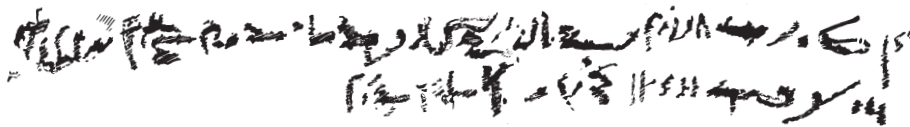
Leinenbinde BM EA 73746

Panopolis

H. × B. = 5,5 cm max. × 39 cm max., Schriftlänge: 15 cm

römisch

Das *Leinen* ist von guter Qualität und hat eine mittelbraune Farbe. Hier und da befinden sich außerdem Schmutzflecken. Die *Aufschrift* ist von geübter Hand geschrieben, auch wenn die einzelnen Zeichen des Textes auf der Zeile zu 'tanzen' (Thieme / Pestman) scheinen. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



¹ 'nh p3y=f by r nhb dt iw=f šms n Wsir-Skr p3 ntr '3

² Klnts^a (p3) hm s3 P3-nfr-htp^b

¹ Es lebe seine Seele in alle Ewigkeit, indem er Osiris-Sokaris, dem großen Gott diene:

² Klnts, (der) Jüngere, Sohn des Pa-nfr-htp.

● Kommentar

- a. Zum ersten Namen Klnts, dessen Lesung ich M. Chauveau verdanke, vgl. *Demot. Nb.* I, S. 994 (s. v. *qlnd3*), vgl. hier Nr. 2.
- b. Zum Vatersnamen Pa-nfr-htp vgl. *Demot. Nb.* I, S. 389.

7. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. I]

Leinenbinde BM EA 73747

Panopolis

H. × B. = 7,5 cm max. × 30 cm max., Schriftlänge: 25,5 cm

römisch

Das Leinen ist von vorzüglicher Qualität und hat eine mittelbraune Farbe. Verglichen mit den hier behandelten Stücken ist die vorliegende Leinenbinde die best erhaltene überhaupt. Sie wirkt wie neu. Die Aufschrift ist mit eleganten demotischen Zeichen geschrieben – ein schönes Schriftbild. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



'nh by=f^a (r) nhb dt n-m-b3h Wsir hnty imnty^b

Es lebe seine Seele (in) alle Ewigkeit vor Osiris, Vorsteher des Westens.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- b. Die Lesung hnty imnty verdanke ich M. Chauveau.

8. Leinenbinde von der Mumie des *P3-šy*, Sohn des *Htr* (*p3*) '3 [ABB. 1]

Leinenbinde BM EA 73748

Panopolis

H. × B. = 7 cm max. × 42 cm max., Schriftlänge: 31 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Durch einen Riß am linken Freirand ist die Schrift etwas beschädigt. Einige Flecken scheinen durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden zu sein. Die Aufschrift ist stellenweise verkleckst. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



'nh by=f^a P3-šy^b s3 Htr^c (p3) '3 m-b3h Wsir-Skr ntr '3 nb 'Ibtw š' nhb dt

Es lebe seine Seele, P3-šy, Sohn des Htr (des) älteren, vor Osiris-Sokaris, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos bis in alle Ewigkeit.

- Kommentar

- Ein Füllpunkt scheint mir eher als Tintenfleck vor dem Namen der toten Person zu stehen.
- Zum ersten Namen P3-šy vgl. *Demot. Nb.* I, S. 220.
- Zum Vatersnamen Htr vgl. *Demot. Nb.* I, S. 850-1; vgl. dazu Nr. 14.

9. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person [ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73749

Panopolis

H. × B. = 7 cm max. × 33,5 cm max., Schriftlänge: 20 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Außerdem ist der Textanfang verschwunden, weil ein kleines Gewebestück verlorengegangen ist. Die Aufschrift ist undeutlich. Auch die einzelnen lesbaren Zeichen wirken etwas kraftlos. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[... ..^a m-b3h] 'Wsir p3 ntr '3' nb 'Ibtw r nhb dt^b

[... .. vor] Osiris, dem großen Gott, (dem) Herrn von Abydos in alle Ewigkeit.

- Kommentar

- Der Name der toten Person, deren Geschlecht dahingestellt bleiben muß, dürfte am jetzt verlorengegangenen Stück rechts gestanden haben.
- Die Lesung der Wörter nhb dt sind ziemlich sicher.

10. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73751

Panopolis

H. × B. = 6 cm max. × 46 cm max., Schriftlänge: 31 cm

römisch

Das Leinen ist von mäßiger Qualität und zeigt links eine hellbraune Farbe des Stoffes. Hingegen herrscht im rechten Bereich eine mittelbraune Farbe. Außerdem ist rechts ein Stück verlorengegangen. Die Aufschrift ist deutlich. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

[...] ^a Wsīr^b

ntr '3

dw3.t nbḥ

dt ir-^cpydt 'nb^d

[...] Osiris

Großer Gott

Ewige Unterwelt

Ewig verjüngend

Ewig lebend!

• Kommentar

- a. Eine Ergänzung *m-bḥ* wäre, wo sich jetzt rechts der Riß im Stoff befindet, sehr denkbar.
- b. Das Fehlen des Gottesdeterminativs ist recht auffällig. Doch scheint mir die Lesung des Gottesnamens im Zusammenhang plausibel zu sein.
- c. Zum Wort *ipy* „sich verjüngen“ siehe *Glossar* S. 244; vgl. dazu weiter unten die Literatur.
- d. Man beachte die hieroglyphische Schreibung des 'nb-Zeichens, vgl. hier Nr. 24 und 32.

11. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73752

Panopolis

H. × B. = 4,5 cm max. × 31 cm max., Schriftlänge: 21 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe auf der rechten Seite und eine hellbraune Farbe im mittleren Bereich. Außerdem ist rechts ein Gewebestück verlorengegangen. Die Aufschrift ist unschön. Die einzelnen Zeichen sind nach links oben hinneigend. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

[... ..]^a '...^c m-bḥ Wsīr-Skr ntr ('3) nb 'Ibt ...^b š' dt

[... ..]^c '...^c vor Osiris-Sokaris, (dem großen) Gott, (dem) Herrn von Abydos ... bis in Ewigkeit.

• Kommentar

- a. Das unvollständige Wort kann ich wegen der starken Zerstörung nicht lesen.
- b. Auch die Lesung der Zeichengruppe hinter 'Ibt ist mir nicht geglückt.

12. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73753

Panopolis

H. × B. = 5 cm max. × 30,5 cm max., Schriftlänge: 22 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Außerdem ist rechts ein Gewebestück verlorengegangen, das den Textanfang enthalten hat. Die Ränder enden in Fransen, besonders die obere Kante. *Die Aufschrift* ist lesbar. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[...^a 'nh] by=f^b m-b3h Wsir 'ntr' (') nb 'Ibtw

[... *Es lebe*] *seine Seele vor Osiris, (dem großen) Gott, (dem) Herrn von Abydos.*

- Kommentar

- Ob es vor 'nh noch Textverlust gegeben hat, muß leider dahingestellt bleiben.
- Dem ziemlich schlecht erhaltenen Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach, hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.

13. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73754

Panopolis

H. × B. = 3 cm max. × 29 cm max., Schriftlänge: 17,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine hellbraune Farbe. Außerdem ist links ein Gewebestück verlorengegangen, das den Textschluß enthalten hat. Bis auf den Riß an der linken Kante sind keine Fransen vorhanden. *Die Aufschrift* ist deutlich. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



'nh by=f^a m-b3h Wsir p3 [ntr '3]^b

Es lebe seine Seele vor Osiris, dem [großen Gott].

- Kommentar

- Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- Im Anschluß an p3 ntr '3 hätte wohl der Name des toten Mannes gestanden.

14. Leinenbinde von der Mumie der *T3-wrt*, (Tochter) des *Htr* [ABB. 2]*Leinenbinde BM EA 73755*

Panopolis

H. × B. = 2,7 cm max. × 25 cm max., Schriftlänge: 22,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Rechts ist ein Gewebestück verlorengegangen. *Die Aufschrift* ist trotz der Schmutzflecken und Verfärbungen lesbar. Die einzelnen Zeichen scheinen teilweise auf der Zeile zu 'tanzen'. Der fast vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[*n*]b p3y=s by (r) nbh dt H.t-Hr^a T3-wrt^b (ta) Htr^c š' dt

Es lebe ihre Seele (in) alle Ewigkeit: (die) glückselige T3-wrt, (Tochter) des Htr bis in Ewigkeit.

● Kommentar

- Die Lesung und das Verständnis des Epithetons *H.t-Hr* in der Bedeutung „glückselig“ (o. ä.) verdanke ich M. Chauveau. Hathor entspricht hier dem Gott Osiris für die Frauen, vgl. M. Chauveau, *Les étiquettes de momies démotiques et bilingues du musée du Louvre*, (Diss.) Paris 1987, S. 131f. (mit weiteren Literaturangaben).
- Zum ersten Namen *T3-wrt* vgl. *Demot. Nb. I*, S. 1058.
- Zum Vatersnamen *Htr* vgl. *Demot. Nb. I*, S. 850-851.

15. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Frau [ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73756

Panopolis

H. × B. = 5 cm max. × 13,5 cm max., Schriftlänge: 8,3 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Ein Riß links führte zu einem Textverlust. Infolgedessen ist uns der Name der gestorbenen Frau unbekannt. Waagerechte Flecken lassen auch auf ein Querfalten der Binde schließen. *Die Aufschrift* ist deutlich. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[*n*]b p3y=s^a by [*m-b3h*... ...]^b

Es lebe ihre Seele [vor].

● Kommentar

- Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. f. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie einer Frau gehört.
- Wo sich links der Riß im Stoff befindet, wäre vielleicht *Wsir p3 ntr 3 nb 'Ibt* o. ä. zu ergänzen. Im Anschluß daran hätte wohl der Name der toten Frau gestanden.

16. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 2]

Leinenbinde BM EA 73757

Panopolis

H. × B. = 4 cm max. × 15 cm max., Schriftlänge: 7,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Rechts ist ein Stück verlorengegangen. Deshalb ist uns der Textanfang verloren. Schmutzflecken links sind wohl durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden. Die Aufschrift ist lesbar. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[... ... *m-b3h Wsir-S*]^a *kr*^a *ntr* '3^b *nb* 'Ibt

[... ... vor Osiris-So]kari, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos.

- Kommentar

- Nur bei aller Vorsicht schlage ich die Lesung bzw. Ergänzung [... ... *m-b3h Wsir-S*]^a *kr*^a. Mit der Schreibung des *Skr* vergleichbar sind auch Nr. 17 und 19.
- Die Wörter *ntr* und '3 sind aneinander so dicht gedrängt, daß man auf den ersten Blick an *sp-2* denken könnte.

17. Leinenbinde von der Mumie der *T3-šr.t-p3-‘l’l*,
Tochter des *Wd3=f*

[ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73759

Panopolis

H. × B. = 3,7 cm max. × 22,5 cm max., Schriftlänge: 21 cm

römisch

Das Leinen ist von einem etwas groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Rechts ist ein kleines Stück verlorengegangen. Die Aufschrift ist trotz einiger Ligaturen deutlich. Die einzelnen Zeichen wirken professionell. Die Tintenstärke ist relativ gleichmäßig. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[*nh p3y=s bly*]^a *m-b3h Skr-Wsir p3* *ntr* '3^b *nb* 'Ibtw *T3-šr.t-p3-‘l’l*^b *ta Wd3=f*^c

[Es lebe ihre See]le vor Sokaris-Osiris, dem großen Gott, (dem) Herrn von Abydos:
T3-šr.t-p3-‘l’l, Tochter des *Wd3=f*.

- Kommentar

- Die Ergänzungen am Textanfang sind nicht zwingend.
- Zum ersten Namen *T3-šr.t-p3-‘l’l* vgl. *Demot. Nb. I*, S. 1118 (s. v. *t3-šr.t-n-p3-‘l’l*).
- Zum Vatersnamen *Wd3=f* (und sicher nicht *Hr-wd3=f*) vgl. *Demot. Nb. I*, S. 130.

18. Leinenbinde von der Mumie des *ʾIw=fʿnbʿ*, [Sohn des ...] [ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73760 a

Panopolis

H. × B. = 2,5 cm max. × 33 cm max., Schriftlänge: 25 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Außerdem befinden sich einige Risse innerhalb der Schriftzone. Dadurch ist Textverlust entstanden. Durch diese Risse sind auch Fransen entstanden. Die Aufschrift ist wegen der Risse im Stoff nicht deutlich. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



ʾrn=fʿ mn m-b3b [...^a p3] ʾntr ʿ3ʿ ʾIw=fʿnbʿ [...]^b

ʾSein Nameʿ bleibe vor [... dem] großen Gott: ʾIw=fʿnbʿ, [Sohn des ...].

- Kommentar
- a. Den Platzverhältnissen nach haben mit großer Wahrscheinlichkeit die Namen von zwei Göttern gestanden.
- b. Daß der Vatersname von *ʾIw=fʿnbʿ* dort gestanden haben könnte, wo sich links der Riß im Stoff befindet, ist sehr wahrscheinlich.

19. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person [ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73760 b

Panopolis

H. × B. = 2,5 cm max. × 16 cm max., Schriftlänge: 8 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Das kleine Stück hat m. E. mit der vorhergehenden Leinenbinde nichts zu tun und gehört sicherlich zu einer anderen unbekannten Mumie. Die Aufschrift ist wegen der Risse im Stoff undeutlich. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



p3 ʿnbʿ^a [... ...]^b

Das Leben [... ...].

- Kommentar
- a. Mir scheint kein Text vor *p3 ʿnbʿ* verlorengegangen zu sein. Der Textbeginn erscheint mir trotzdem sehr merkwürdig und hat keine Parallelen.
- b. Die kleinen Zeichenreste nach *ʿnbʿ* kann ich nicht identifizieren.

20. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73763

Panopolis

H. × B. = 6 cm max. × 26 cm max., Schriftlänge: 21 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Außerdem machen Verfärbungen den Stoff noch dunkler oder sogar geschwärzt. Des weiteren hat ein Riß links dazu geführt, daß ein weiterer Text verlorengegangen sein könnte. *Die Aufschrift* ist lesbar. Durch einen weiteren Riß im mittleren Bereich sieht die Schriftzeile konkav aus. Der unvollständige (?) Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



‘nh p3y=f^a by m-b3h Wsir-Skr ntr ‘3^b

Es lebe seine Seele vor Osiris-Sokaris, (dem) großen Gott.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- b. Ob hinter ‘3, wo sich jetzt der Riß im Stoff befindet, noch Text gestanden haben dürfte, muß unbekannt bleiben.

21. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73766

Panopolis

H. × B. = 2,5 cm max. × 47,5 cm max., Schriftlänge: 34,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Außerdem sind wegen einiger Risse innerhalb der Schriftzone etliche Zeichen abgeschabt. Die relativ dünne Mumienbinde hat bis auf die rechte Seite kaum einen Freirand. *Die Aufschrift* ist nicht ganz deutlich. Der Schreiber hat offenbar ein dickes Schreibgerät benutzt. Die Tintenstärke ist nicht gleichmäßig. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



‘nh rn=f^a (r) ‘nhb¹ dt m-b3h Wsir ntr (‘3) nb ‘Ibt¹

Es lebe sein Name (in) alle Ewigkeit vor Osiris, (dem großen) Gott, (dem) Herrn von Abydos.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- b. Die Lesung *nhb* ist nicht ganz sicher.

22. Leinenbinde von der Mumie der *Ta-wsîr*, Tochter des *Pa-t3-rnnt*

[ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73767^a

Panopolis

H. × B. = 4 cm max. × 35 cm max., Schriftlänge: 13 cm

römisch

Das Leinen ist von mäßiger Qualität und hat eine mittelbraune Farbe. Es sind einige Risse im Stoff vorhanden, die sich sowohl im rechten und linken Freirand als auch innerhalb der Schriftzone befinden. Außerdem sind fast überall Verfärbungen verbreitet, vermutlich entstanden durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung. *Die Aufschrift* ist lesbar. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

Ta-wsîr^b 'ta' *Pa-t3-rnnt*^c

Ta-wsîr, Tochter des *Pa-t3-rnnt*.

- Kommentar

- Die Lesung dieses Stückes verdanke ich M. Chauveau.
- Zur Lesung des ersten Namens *Ta-wsîr* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 1172.
- Zur Lesung des Vatersnamens *Pa-t3-rnnt* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 424 (s. v. *pa-t3-rmwt.t*).

23. Leinenbinde von der Mumie der *T3-špšy*, Tochter des *P3-šr-t3-msy-ʿ3.t*

[ABB. 3]

Leinenbinde BM EA 73768

Panopolis

H. × B. = 5,5 cm max. × 32,5 cm max., Schriftlänge: 18,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Waagerechte schwarze Linien lassen wohl auf ein Querfalten der Binde schließen. Auf allen Seiten enden die Kanten regelmäßig in Fransen. *Die Aufschrift* ist lesbar. Sie ist eindeutig schräg nach links unten hinneigend. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

T3-špšy^a ta *P3-šr-t3-msy-ʿ3.t*^b

T3-špšy, Tochter des *P3-šr-t3-msy-ʿ3.t*.

- Kommentar

- Zum ersten Namen *T3-špšy* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 1086 (s. v. *t3-špšj.t*).
- Zum Vatersnamen *P3-šr-t3-msy-ʿ3.t* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 264.

24. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73769

Panopolis

H. × B. = 4,3 cm max. × 23,4 cm max., Schriftlänge: 20 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Links befinden sich zwei Risse innerhalb der Schriftzone, welche zur Beschädigung der demotischen Zeichen geführt haben. Ob noch ein weiterer Text links davon gestanden haben könnte, muß offenbleiben. Die Aufschrift ist lesbar und zeigt außerdem eine geübte Hand, auch wenn die Tintenstärke nicht immer gleichmäßig ist. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



ʿnh^a by=f^b m-b3h Wsir-Skr p3 ntr ʿ3 nb ʿIbt^c

Es lebe seine Seele vor Osiris-Sokaris, dem großen Gott, (dem) Herrn von Abydos.

- Kommentar

- Man beachte die Schreibung des ʿnh-Zeichens, vgl. hier Nr. 10 und 32.
- Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- Ob noch Schrift hinter ʿIbt vorhanden war, wo sich ein Riß im Stoff befindet, muß offenbleiben.

25. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73770

Panopolis

H. × B. = 4,5 cm max. × 23 cm max., Schriftlänge: 8 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat außerdem eine dunkelbraune Farbe. Außer kleinen Flecken hier und da befinden sich schwache Verfärbungen, besonders im mittleren Bereich. Die Leinenbinde ist unter der schützenden Hülle um 180° gedreht. Die Aufschrift ist deutlich. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



mw.t=f^a Ta-ir-b3st.t^b

Seine Mutter ist Ta-ir-b3st.t.

- Kommentar

- Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- Zum Namen Ta-ir-b3st.t vgl. ähnliche Namensformen im *Demot. Nb.* I, S. 1226 (s. v. t3j-ir-b3st.t).

26. Leinenbinde von der Mumie des *Hylgls*

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 7377I

Panopolis

H. × B. = 4 cm max. × 28 cm max., Schriftlänge: 16,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Schmutzflecken und Verfärbungen befinden sich überall. Ein Riß im Stoff befindet sich außerdem innerhalb der Schriftzone. Die Aufschrift zeigt eine geübte Hand, auch wenn stellenweise Klecksen vorhanden sind. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.


$$nty\ iw=w\ \underline{d}d\ n=f\ Hy3lgs^a\ ^r.\ ?.^7b\ \check{s}^c\ \underline{d}t$$

Welcher man ihn Hylgs sagt bis in Ewigkeit.

- Kommentar
 - a. Zur Lesung des Namens *Hyzlgs* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 735 (s. v. *hʒrgs*).
 - b. Die Zeichenreste hinter dem eben genannten Namen kann ich nicht entziffern.

27. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73772

Panopolis

H. × B. = 2,7 cm max. × 24 cm max., Schriftlänge: 18,7 cm

römisch

Das *Leinen* ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Ein Riß im Stoff, der sehr wahrscheinlich nur durch die Entdecker verursacht worden ist, befindet sich auf der rechten Seite. Dies führte zu einem Textverlust. *Die Aufschrift* zeigt eine geübte Hand. Die einzelnen Zeichen, die ziemlich gedrängt aussehen, sind nach links oben hinneigend. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



[... ..]^a *m-b3h Wsir-Skr ntr '3 nb 'Ibtw š' dt*

[... ...] vor Osiris-Sokaris, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos bis in Ewigkeit.

- Kommentar
- a. Die Ergänzungen *'n* *b* *y* *f* *s* bzw. *rn* *f* *s* *mn* wären sehr denkbar.

28. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73773

Panopolis

H. × B. = 1,8 cm max. × 30,5 cm max., Schriftlänge: 24 cm

römisch

Das *Leinen* ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkle Farbe. Besonders geschwärzt ist die Schriftzone, vermutlich entstanden durch unsaubere Abwaschung des Leinens. Es läßt darauf schließen, daß die Binde vorher evtl. eine andere Verwendung gefunden hatte. Außerdem befinden sich einige kleine Risse im Stoff innerhalb der Schriftzone. Die *Aufschrift* ist undeutlich. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



^rrn=f^a mnⁱ dy^b (?) m-b3h Wsir-Skr ^rntr '3 nb 'Ibtⁱc

Sein Name bleibe hier vor Osiris-Sokaris, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.
- b. Die Lesung *dy* „hier“ (*Glossar* S. 604) ist nur wegen der Beschädigung ganz unsicher.
- c. Die unleserlichen Zeichenreste nach *Wsir-Skr* lassen sich trotzdem *ntr '3 nb 'Ibt* lesen.

29. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 4]

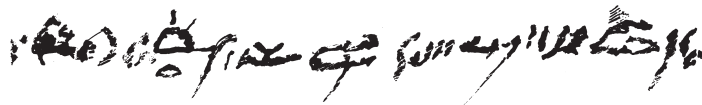
Leinenbinde BM EA 73776

Panopolis

H. × B. = 3 cm max. × 24,5 cm max., Schriftlänge: 17,2 cm

römisch

Das *Leinen* ist von einem ziemlich groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Hier und da befinden sich außerdem Schmutzflecken, die vermutlich durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden sind. Die *Aufschrift* ist lesbar und zeigt eine geübte Hand, auch wenn sie etwas „flüchtig“ scheint. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



^rnb p3y=f^a by m-b3h Wsir-Skr š' dt

Es lebe seine Seele vor Osiris-Sokaris bis in Ewigkeit.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.

30. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Frau

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73777

Panopolis

H. × B. = 5 cm max. × 34,5 cm max., Schriftlänge: 20 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine hellbraune Farbe. Hier und da befinden sich außerdem dunkelbraune Flecken, die vermutlich durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden sind. Es sind noch einige sehr kleine Risse im Stoff vorhanden, die im oberen und unteren Freirand außerhalb der Schriftzone befinden. Die Aufschrift ist deutlich lesbar und zeigt eine sehr geübte Hand. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



‘nh pȝȝs^a by (n) tȝ dwȝ(.t)^b m-bȝh Wsir šc dt

Es lebe ihre Seele (in) der Unterwelt vor Osiris bis in Ewigkeit.

● Kommentar

- a. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. f. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie einer Frau gehört.
- b. Zum Wort dwȝ(.t) „die Unterwelt“ siehe *Glossar* S. 613-614.

31. Leinenbinde von der Mumie der Tȝ-šr(.t)-pȝ-wršȝ,
(Tochter) des Pȝ-wršȝ

[ABB. 4]

Leinenbinde BM EA 73778

Panopolis

H. × B. = 5 cm max. × 40,5 cm max., Schriftlänge: 22,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem mäßigen Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Der rechte und linke Rand sind stark beschmutzt, vermutlich entstanden durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung. Der obere und untere Rand enden in Fasern. Die Aufschrift zeigt eine geübte Hand. Nur die Zeichen des ersten Namens sind deutlich nach links unten hinneigend. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



Tȝ-šr(.t)-pȝ-wršȝ^a (ta) Pȝ-wršȝ^b ‘nh pȝȝs by m-bȝh Wsir

Tȝ-šr(.t)-pȝ-wršȝ, (Tochter) des Pȝ-wršȝ, es lebe ihre Seele vor Osiris.

● Kommentar

- a. Der erste Name Tȝ-šr(.t)-pȝ-wršȝ ist im *Demot. Nb.* I nicht verzeichnet, vgl. dazu Nr. 3.
- b. Zum Vatersnamen Pȝ-wršȝ vgl. *Demot. Nb.* I, S. 180 (s. v. pȝ-wrše).

32. Leinenbinde von der Mumie eines unbekannten Mannes

[ABB. 5]

Leinenbinde BM EA 73779

Panopolis

H. × B. = 5,2 cm max. × 47 cm max., Schriftlänge: 25,2 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Zwei Risse im Stoff befinden sich innerhalb der Schriftzone (kaum Textverlust). Außerdem sind kleine Schmutzflecken an den oberen und unteren Kanten zu sehen, die in Fransen enden. Die Aufschrift ist deutlich lesbar und zeigt eine geübte Hand. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

‘nh^a pꜣy=f^b by{=f} m-bꜣh Wsir-Skr pꜣ ntr ‘ꜣ nb ‘Ibt dt

Es lebe seine Seele vor Osiris-Sokaris, dem großen Gott, (dem) Herrn von Abydos ewiglich.

● Kommentar

- a. Man beachte die Schreibung des ‘nh-Zeichens, vgl. hier Nr. 10 und 24.
- b. Dem Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. m. nach hat die Leinenbinde zu der Mumie eines Mannes gehört.

33. Leinenbinde von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 5]

Leinenbinde BM EA 73780

Panopolis

H. × B. = 6 cm max. × 50,5 cm max., Schriftlänge: 26 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine dunkelbraune Farbe. Einige Risse im Stoff befinden sich innerhalb (teilweise auch außerhalb) der Schriftzone, die jedoch nur an einer wichtigen Stelle einen Textverlust verursacht haben. Der mittlere Bereich des Leinenstücks besitzt außerdem eine dunkelbraune Farbe, die sehr wahrscheinlich durch die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung entstanden ist. Die Aufschrift zeigt eindeutig eine geübte Hand. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.

‘nh by=[...] ^a ‘m-bꜣh Wsir-Skr ntr ‘ꜣ nb ‘Ibtw

Es lebe [seine / ihre] Seele vor Osiris-Sokaris, (dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos.

● Kommentar

- a. Das Suffix Pronomen der 3. Pers. Sing. ist in der Lücke bzw. im Riß verlorengegangen. Das Geschlecht der verstorbenen Person muß deshalb unbekannt bleiben.

34. Leinenbinde von der Mumie der *T3-šr.t-p3-dy-ïs.t*

[ABB. 5]

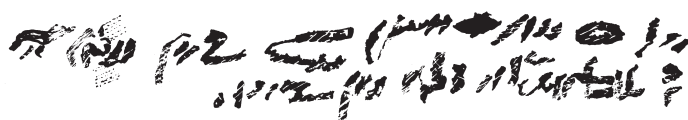
Leinenbinde BM EA 73781

Panopolis

H. × B. = 3,8 cm max. × 36,5 cm max., Schriftlänge: 18,5 cm

römisch

Das Leinen ist von einem etwas groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Oben ist kein Freirand vorhanden. Die anderen Ränder sind sehr unregelmäßig. Die Aufschrift, die etwas nach rechts oben hinneigend ist, wirkt irgendwie schlampig und ist unschön. Der vollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



¹ 'nb p3y=s 'by' m-b3h Wsir p3 ntr '3
² nb 'Ibtw T3-šr.t-p3-dy-ïs.t^a

Es lebe ihre Seele vor Osiris, dem großen Gott,
 (dem) Herrn von Abydos, T3-šr.t-p3-dy-ïs.t.

● Kommentar

- a. Zur Lesung des Namens der Frau *T3-šr.t-p3-dy-ïs.t* vgl. *Demot. Nb.* I, S. 1124 (s. v. *t3-šr.t-n-p3-tj-ïs.t*).

35. Leintuch von der Mumie einer unbekannten Person

[ABB. 5]

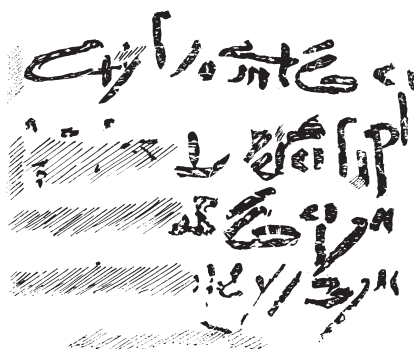
Leinenbinde BM EA 73783

Panopolis

H. × B. = 32 cm max. × 33 cm max., Schriftlänge: 24 cm

römisch

Das Leinen ist von einem groben Gewebe und hat eine mittelbraune Farbe. Die verwendeten Substanzen bei der Mumifizierung haben jedoch dunkle Flecken hinterlassen. Von einigen Rissen und Löchern im Stoff innerhalb der Schriftzone abgesehen, ist ein größeres Stück links verlorengegangen. Dadurch ist ein Textverlust entstanden. Zeichenreste im unteren Bereich beweisen außerdem, daß noch ein weiteres Stück verlorengegangen sein muß. Die Aufschrift zeigt eine geübte Hand. Die Tintenstärke ist nicht gleichmäßig. Der unvollständige Text ist mit schwarzer Rußtinte aufgetragen.



¹ 'nb by=f m-b3h [Wsr. ?.]	Es lebe seine Seele vor [Osiris- ?.],
² ntr '3 nb 'Ibt ^a	(dem) großen Gott, (dem) Herrn von Abydos, [...]
³ 'Iw=f'nb ^b '... ^c [...]	'Iw=f'nb, (Sohn) des '... ^c [...],
⁴ 'Iw=fšrl ^d '... ^e [... ...]	indem er betet '... ^e [... ...].
⁵ [... ...] '... ^e [... ...]	[... ...] '... ^e [... ...].

- Kommentar
- a. Der vorhergehenden Zeile nach läßt der hier verlorengegangene Platz außer dem ziemlich stark beschädigten 'Ibt nur noch ein Wort zu.
- b. Ob es sich bei 'Iw=f'nb um den Namen der verstorbenen Person handelt, von deren Mumie das Leintuch stammt, ist mir unklar. Denn die Platzverhältnisse in der vorhergehenden Zeile, wo sich jetzt links der Riß im Stoff befindet, erlauben eigentlich ein Wort bzw. einen Personennamen. Dies dürfte mit größter Wahrscheinlichkeit der erste Name der verstorbenen Person gewesen sein. In diesem Fall wäre 'Iw=f'nb wohl als Vatersname jener toten Person zu verstehen sein. Wenn es sich jedoch um ganz andere Worte wie etwa š' dt nbh handelt, dann muß 'Iw=f'nb der erste Name der verstorbenen Person sein.
- c. Die Zeichenreste nach 'Iw=f'nb kann ich nicht lesen bzw. rekonstruieren.
- d. Zum Wort šrl für šll „beten“ siehe *Glossar* S. 519.
- e. Tinten- bzw. Zeichenreste zeigen deutlich, daß mindestens eine ganze Zeile verlorengegangen sein muß.

Wörterverzeichnis

A. Geographisches

'Ibt / 'Ibtw passim

B. Gottheiten

Wsr passim
 Wsr hnty imnty 7
 Wsr-Skr / Skr-Wsr passim
 H.t-Hr 14

C. Personennamen

Abkürzungen :

M. = Mutter, S. = Sohn, T. = Tochter, V. = Vater

3rsy S. d. Hr-s3-šs.t, 5
 'Iw=f'nb S. d. [...], 18
 'Iw=f'nb S. bzw. V. des [...], 35
 Wd3zf V. d. T3-šr.t-p3-'l'l, 17
 P3-'l'l V. d. Klnd, 2

P3-wršy V. d. T3-šr(.t)-p3-wršy, 31
 P3-šy S. d. Htr (p3) '3, 8
 P3-šr-t3-msyt-'3.t V. d. T3-špšy, 23
 Pa-n3-sn-2 S. d. Pa-bb, 4
 Pa-nfr-htp V. d. Klnts (p3) hm, 6
 Pa-bb V. d. Pa-n3-sn-2 (?), 4
 Pa-hy V. d. T3-šr.t-p3-wrše, 3
 Pa-t3-rnnt V. d. Ta-wsr, 22
 Hy3lgs S. eines Unbekannten, 26
 Hr-s3-šs.t V. d. 3rsy, 5
 Htr V. d. T3-wrš, 14
 Htr (p3) '3 V. d. P3-šy, 8
 Klnd S. d. P3-'l'l, 2
 Klnts (p3) hm S. d. Pa-nfr-htp, 6
 T3-wrš T. d. Htr, 14
 T3-špšy T. d. P3-šr-t3-msyt-'3.t, 23

<i>T3-šr.t-p3-ʿl</i>	T. d. <i>Wd3=f</i> , 17	<i>mw.t</i> (mit <i>ɛf</i>)	25
<i>T3-šr.t-p3-wrše</i>	T. d. <i>Pa-ḥy</i> , 3	<i>mn</i>	2; 18; 21; 28
<i>T3-šr(t)-p3-wršy</i>	T. d. <i>P3-wršy</i> , 31	<i>n</i>	6
<i>T3-šr.t-p3-dy-šs.t</i>	T. eines Unbekannten, 34	<i>n=f</i>	26
		<i>nḥ</i>	passim
<i>Ta-wsir</i>	T. d. <i>Pa-t3-rmnt</i> , 22	<i>nḥḥ</i>	passim
<i>Ta-ir-b3st.t</i>	M. eines Unbekannten, 25	<i>nty</i>	26
		<i>ntr</i>	passim
D. Allgemeine Wörter		<i>r</i>	passim
<i>iwɛw</i>	26	<i>rn</i> (mit <i>ɛf</i>)	2; 18; 21; 28
<i>iwɛf</i>	6, Z.1; 35, Z.4	<i>rpy</i> (mit <i>ir</i>)	10
<i>ir</i> (in Verbindung mit <i>rpy</i>)	10	<i>s3</i>	passim
<i>ʿ3</i>	passim	<i>šʿ</i>	passim
<i>ʿnḥ</i>	passim	<i>šms</i>	1; 6
<i>b3ḥ, (n-)m-b3ḥ</i>	passim;	<i>šrl</i> „beten“	35
	7 (in Verbindung mit <i>n</i>)	<i>t3</i>	30
<i>by</i>	passim	<i>ta</i> „Tochter“	17; 22-23
<i>p3</i>	passim	<i>dw3.t</i>	10; 30
<i>p3yɛf</i>	passim	<i>dy</i> (?)	28
<i>p3yɛs</i>	14-15; 30-31; 34	<i>dd</i>	26
<i>ɛf</i> (in Verbindung mit <i>by</i> oder <i>rn</i>)	passim	<i>dt</i>	passim

Mumienleinen mit demotischer, griechischer und demotisch-griechischer Aufschrift – in der Chronologie ihrer Veröffentlichung

I. Mumienbinden

1. Mumienbinden mit demotischer Aufschrift

- 1925 Mumienbinde München⁶ (ed. W. SPIEGELBERG, „Die demotische Inschrift einer Mumienbinde der Münchner ägyptischen Sammlung“, *Demotica* I, *SBAW* 6, Munich, 1925, Nr. 14, S. 31–33; vgl. dazu *P. L. Bat.* 19, S. 227 § 3 b, mit Anm. 16).
- 1928 13 Mumienbinden (*a–n*)⁷ (ed. *id.*, „Demotische Aufschriften auf Mumienbinden von Dêr el-Medîna“, *Demotica* II, *SBAW* 2, Munich, 1928, Nr. 22, b, S. 17–23).
- 1967 Mumienbinde DM Wängstedt 24 (ed. S. V. WÄNGSTEDT, „Mumienbinde mit demotischer Aufschrift“, *OrSuec* 16, 1967, S. 55–56, ohne Photo).
- 1990 Mumienbinden DML Cairo JdE 68324, JdE 68325, JdE 71814 (*a–y*) (ed. El.-H. ZAGHLOUL, *Inscribed Mummy Linen from Egyptian Museum*, *BCPS* 7, Le Caire, 1990, Nr. 1–2; 3.1–3.25, S. 8–51, Pl. I–X).

2. Mumienbinden mit griechischer Aufschrift

- 1978 Mumienbinden Leid. V 26–32 (ed. M. THIEME, P. W. PESTMAN, „Inscribed Bands from Mummies“, in E. Boswinkel, P. W. Pestman, *Textes Grecs, Démotiques et Bilingues*, *P. L. Bat.* 19, Leiden 1978, Nr. 33–39, S. 144–155, S. 225–231; Pl. XXII–XXIII).
- 1990 Mumienbinde DML Cairo JdE 71814 (*aa*) (ed. El.-H. ZAGHLOUL, *op. cit.*, Nr. 3.27, S. 58–59, Pl. X).

3. Mumienbinden mit demotisch-griechischer Aufschrift

- 1913 Mumienbinde Berlin 17327 (ed. G. MÖLLER, *Demotische Texte aus den königlichen Museen zu Berlin*, Erster Band: *Mumienschilder*, Leipzig 1913, Nr. 171, S. 48 [Anhang]; vgl. dazu *P. L. Bat.* 19, S. 131, Anm. 4 und S. 228, Anm. 21).
- 1990 Mumienbinde DML Cairo JdE 71814 (*z*) (ed. El.-H. ZAGHLOUL, *op. cit.*, Nr. 3.26, S. 52–43, Pl. X).

II. Mumientücher

1. Mumientücher mit demotischer Aufschrift

- 1908 Mumientücher Kairo 31175 und 31176 (ed. W. SPIEGELBERG, *Die demotischen Papyrus* II. *Die demotischen Denkmäler*, *CGC*, S. 284–285, Taf. CXIV; vgl. dazu *P. L. Bat.* 19, S. 131, mit Anm. 3).
- 1990 Mumientuch DML Mallawi 490 (ed. El.-H. ZAGHLOUL, *op. cit.*, Nr. 4, S. 61–62, Pl. XI).

2. Mumientücher mit griechischer Aufschrift

- 1889 Mumientuch Kairo 33126 (ed. W. M. Fl. PETRIE, *Hawara, Biahmu, and Arsinoe*, London 1889, S. 37, col. b, Taf. VIII, 2; C. C. EDGAR, *Graeco-Egyptian Coffins, Masks and Portraits*, *CGC*, Le Caire, 1905, S. 13–14, Pl. VII; vgl. dazu *P. L. Bat.* 19, 13, mit Anm. 2, S. 227 § 3 a; S. 229 § 6 a, mit Anm. 27–28).

3. Mumientücher mit demotisch-griechischer Aufschrift

- 1978 Mumientücher *Leid.* V 22–25 (ed. M. THIEME, P. W. PESTMAN, „Inscribed Cloths from Mummies“, *op. cit.*, Nr. 29–32, S. 131–143, S. 225–231, Pl. XIX–XXI).

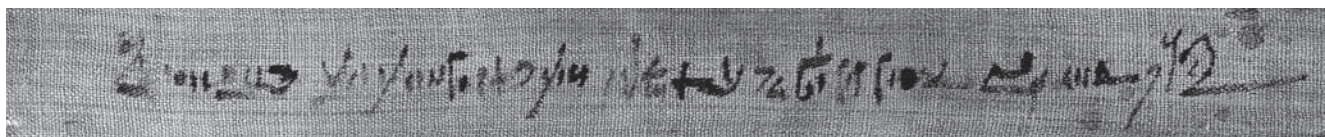
⁶ Inventarnummer unbekannt.

⁷ Bis auf das Stück München 1388 (*n*) bleiben Aufbewahrungsort

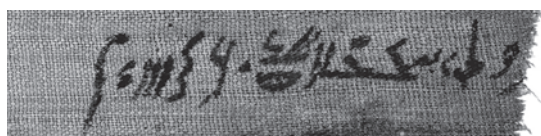
und Inventarnummern der Binden unbekannt.



1.



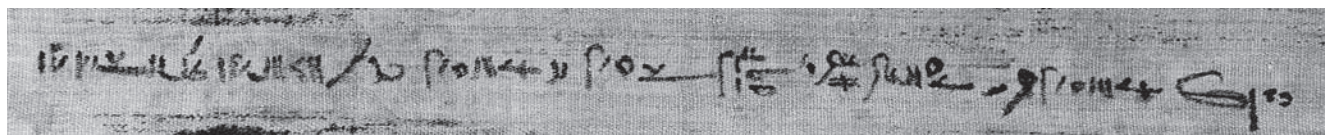
2.



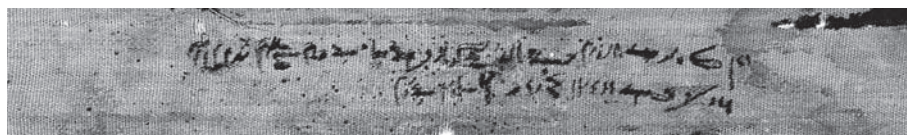
3.



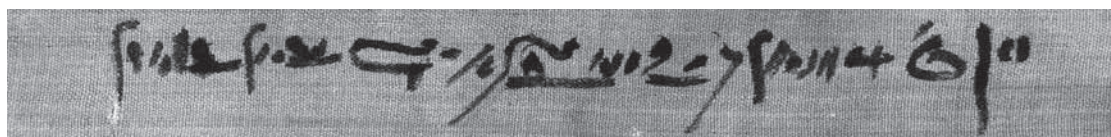
4.



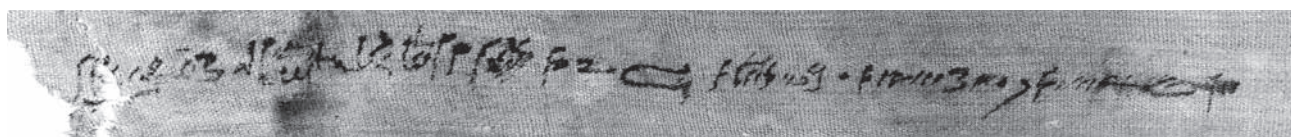
5.



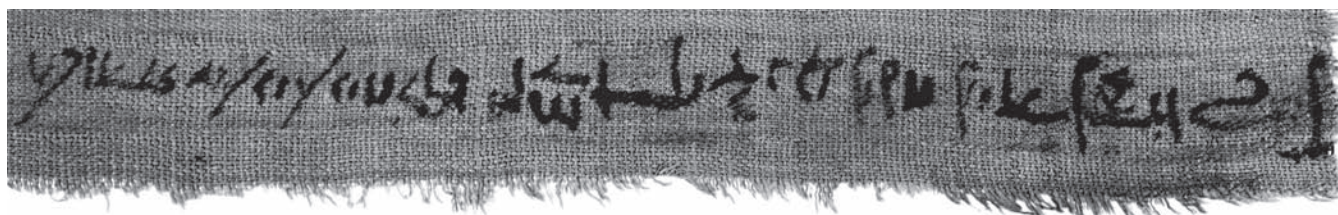
6.



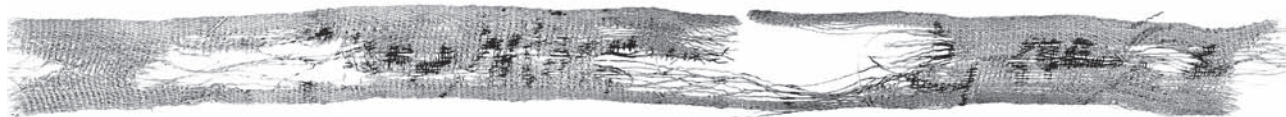
7.



8.



17.



18.



19.



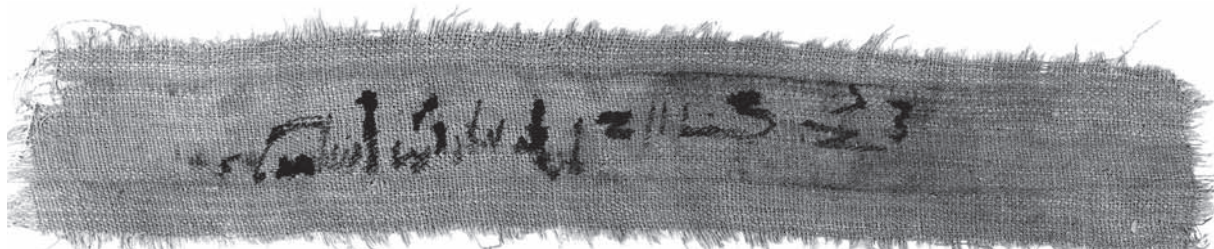
20.



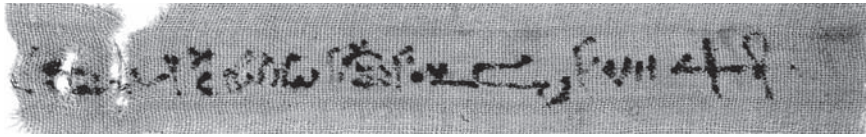
21.



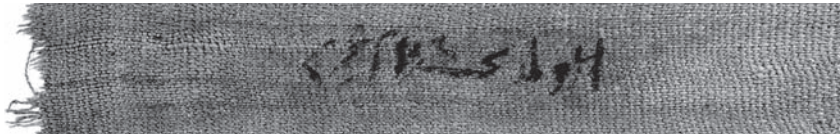
22.



23.



24.



25.



26.



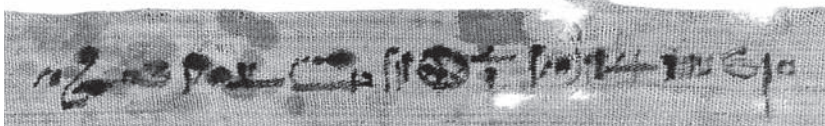
27.



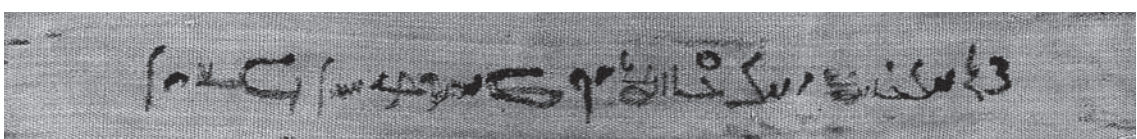
28.



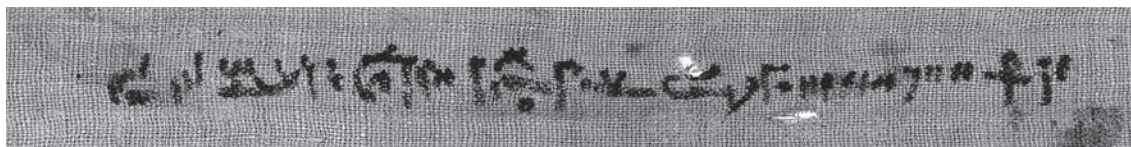
29.



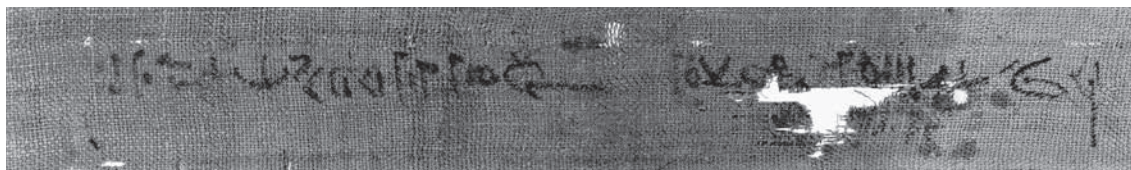
30.



31.



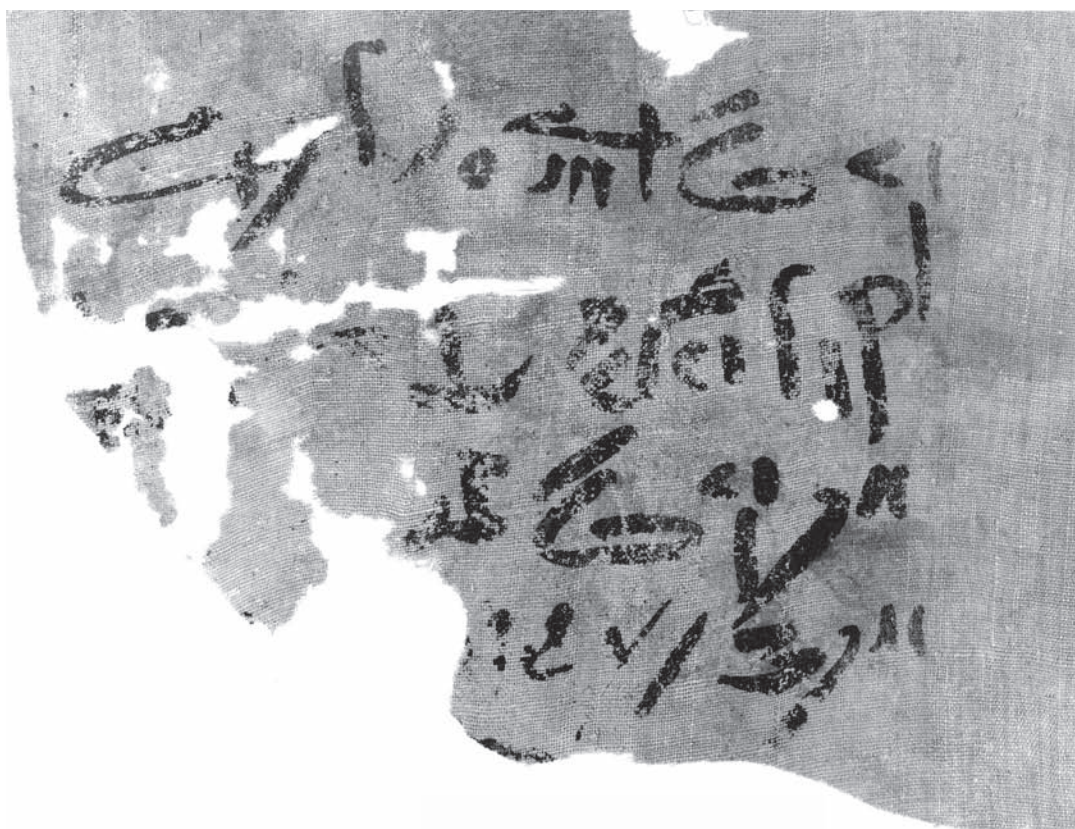
32.



33.



34.



35.